

NOCH - WIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG

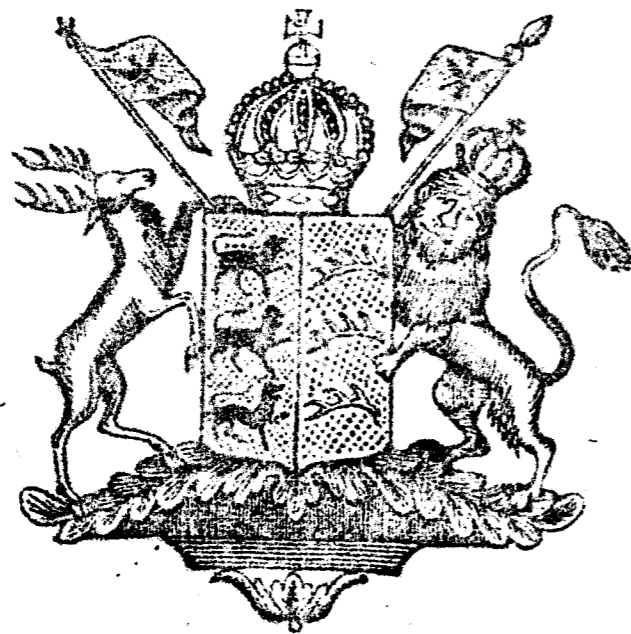
1841

Waldenburger Zeitung zum Anzeiger

1841

Waldenburger Zeitung zum Anzeiger

1841



Waldenburger Zeitung zum Anzeiger

1841

Waldenburger Zeitung zum Anzeiger

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N^{ro}. 1.

Freitag den 1. Januar

1841.

Geb. Herzog Ludwig, der Fromme. Herzog Christoph hatte zwei Söhne, von denen der ältere, Eberhard, noch bei Lebzeiten des Vaters, 25 Jahre alt, an den Folgen seiner Ausschweifungen starb. Die Regierung ging nun an den jüngeren, Ludwig, über. Da dieser aber erst 14 Jahre alt war, so hatte ihm sein kluger Vater den Pfalzgrafen Wolfgang v. Zweibrücken und den Markgrafen Georg v. Brandenburg zu Vormündern bestellt, und verordnet, daß die Vormundschaft bis zum 26. Jahr des jungen Herzog fort dauern sollte; was um so nöthiger erschien, da wohl der gute Wille, aber nicht der kräftige Geist des Vaters auf den Sohn übergegangen war.

Neujahrwunsch

des

Murrthalboten für 1841.

Den geneigten Lesern und Leserrinnen
Bring' zum erschienenen neuen Jahr
Mit frohem Sinne und heitern Mienen
Ich meine besten Glückwünsche dar.

Die Welt ist voll Wechsel und Unbestand,
Wie mancher hat dieß schon erfahren,
Und woll't Ihr's nicht glauben, an meinem Gewand
Müßt Ihr die Veränd'ring gewahren.

Als ich zum erstenmal den Schauplatz betrat,
Da schien mir ein jeder gewogen;
Der Murrthalbote ward in der Stadt,
Und vom Lande häufig bezogen.

Mein Felleisen barg den willkommensten Schatz
Von Liedern, Miscellen, Charaden. —

Ein guter Rath auch war oft mit am Platz,
Und wolltet Ihr mich noch beladen

Mit Aufträgen mancherlei Inhalt und Art,
So ließ ich mir's gerne gefallen,
Es ward am Papiere ja niemals gespart,
Denn diese lieb' ich vor allen.

Doch Wetter und Regen macht's Köcklein mir alt,
Drum ward ich ganz neu austaffiret.
Ich mußte mich fügen der Mode Gewalt
Und bin gewiß trefflich gezieret.

Ich dien' Euch mit allem, was Ihr verlangt,
Wenn's Ehre und Pflicht mir erlauben,
Im Herzen der Alte, wird's stets Euch gedankt,
Wenn Ihr mir bewahret den Glauben.

Drum wünsch' ich Euch Allen für künftige Zeit,
Was jedem nur lieb ist; beschieden! —
Wenn Euer Vertrau'n mich auch künftig erfreut,
So bin ich vollkommen zufrieden.

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Badnang. Am Montag den 8. Februar 1841 und an den folgenden Tagen wird in Ludwigsburg mit den Meisterrechtsbewerbern 1ter und 2ter Stufe in den Gewerben der Maurer, Steinhauer und Zimmerleute eine Prüfung vorgenommen. Die Schultheißenämter haben diß in ihren Bezirken bekannt zu machen und die Bewerber anzuweisen, daß sie oberamtlich beglaubigte Zeugnisse über den Besitz eines Bürger- oder Weisheitsrechts und über Volljährigkeit oder erhaltene Dispensation von der Minderjährigkeit und eine oberamtlich ausgestellte Urkunde über die Zulassung zur Meisterprüfung längstens bis 6. Februar 1841 dem Oberamt Ludwigsburg vorzulegen haben.
Den 28. Dezember 1840.

Oberamt.
Stoßmayer.

Badnang. Der Preis des Kalbfleisches ist heute von 7 auf 6 kr. herabgesetzt worden.
Den 28. Dezember 1840.

Oberamt.
Stoßmayer.

Schönbrunn, Gemeinde-Verbands Murrhardt, Oberamts Badnang. [Fahrniß-Verkauf.] Die in der Verlassenschaftsmasse des kürzlich gestorbenen Christian Wieland, gewesenen Wittwers und Bauers dahier vorhandene Fahrniß wird am Montag den 11. Januar 1841 und den darauf folgenden Tagen im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hiebei wird namentlich vorkommen:
Bücher, Mannskleider, Bettgewand, ziemlich Leinwand, worunter ungefähr 400 Ellen Tuch begriffen sind, Küchengerath, insbesondere von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Glas; Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Reitgeschirr, Vieh, worunter sich ein schönes Pferd befindet, Früchte in bedeutenden Quantitäten und allerlei Vorrath.

Die Rubriken Fuhr- und Reitgeschirr und Vieh werden am Donnerstag den 14. Januar 1841 und die Rubriken Früchte und allerlei Vorrath, worunter ungefähr 200 Str. Heu und Dehnd und ziemlich Stroh begriffen sind, am Freitag den 15. Januar 1841 verkauft werden. Es werden nun die Kaufsliebhaber eingeladen, sich an den

gedachten Tagen in der Behausung des Erblassers zu Schönbrunn zur Verkaufs-Verhandlung einzufinden.

Murrhardt den 17. Dezember 1840.
vdt. Amtsnotar
Seiferheld.
Die Theilungsbehörde.

Reinhardt. [Fahrniß-Verkauf.] In Santsachen des Schmiedmeisters, Jakob Schieber von hier, wird in Gemäßheit oberamtsgerichtlichen Auftrags am

Montag den 4. Januar 1841, die vorhandene Fahrniß gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und namentlich vorkommen:

Vormittags:
Gold und Silber, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, Mössing-, Eisen-, Kupfer- und Zinngeschirr.

Nachmittags:
Porzellan, Glas, Faß und Bandgeschirr, gemeiner Hausrath, circa 40 Str. Heu, Schmiedewaren und ein zu fl. 125 taxirter Schmiedehandwerkszeug,
was man bekannt zu machen bittet.

Den 24. Dezember 1840.

Schultheißenamt.
Delhaß.

Ebersberg. [Geld.] 140 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei der
Stiftungspflege.

Privat-Anzeigen,
Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Badnang [Dankfagung.] Den werthen Freunden unsers geliebten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Posthalter Schäfer dahier, sagen für die zahlreiche, ehrende Begleitung zu seiner Ruhesätte, sowie für den Gesang an seinem Grabe, den herzlichsten Dank
die Hinterbliebenen.

Badnang. Gute Punsch-Essenz, per Schoppen 40 kr. bei

J. F. Kauffmann, Conditor.

Kastenschlitten zu verkaufen. Ein einspänniger Kastenschlitten, ganz neu, gut beschlagen, aber noch nicht angestrichen und gepolstert, ist um billigen Preis zu kaufen. Zu erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Erbketten. [Geld auszuleihen.] 800 fl. pflanzschaftliches Geld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei

Gottfried Müller, Acciser.

Unterweissach. [Geld auszuleihen.] Gegen zweifache Sicherheit und 5 Prozent Verzinsung hat im Auftrag 600 fl. auszuleihen oder hiesfür Güterkauffchillings-Zieler zu kaufen.
Amtsnotar Rieger.

Bermögensverhältnisse
Kapital 65 fl. 24 kr.
Kassenvorrath 18 fl. 42 kr.
Ausstand an Ersatzposten 57 fl. 56 kr.
Hember 6.
142 fl. 2 kr.

Rechenschaftsbericht
des Frauenvereins in Dypenweiler
vom Januar 1840—41.

Einnahme:
Ueberschuß vom vorigen Jahre 10 fl. 7 kr.
1) Monatliche Geldbeiträge von 43 Mitgliedern 83 fl. 48 kr.
Zins aus 30 fl. Kapital 1 fl. 30 kr.
95 fl. 15 kr.

2) Naturalien:
Roggen 3 Simri } 285 Pf. Mehl.
Dinkel 3 Scheffel } 380 Pf. Brod.
Milch 365 Maas,
Erbbirn 24 Simri.
3) Kleidungsstücke:
Hember 6,
Strümpfe 6 Paar.

Ausgaben:
1) Gelbunterstützung
an 2 Personen 11 fl. 48 kr.
Kostgeld für 2 Kinder 30 fl. — kr.
Anlehen 5 fl. 24 kr.
dem Amtsbdiener Belohnung — fl. 24 kr.
47 fl. 36 kr.

2) Naturalien:
Schwarz Brod an 3 Personen 548 Pf. zu bezahlen 168 Pf.
21 Laib à 17 kr. 5 fl. 57 kr.
Weiß Brod an 7 Personen 480 Pfund 21 fl. 4 kr.
Milch 4 Personen 365 Maas,
Erbbirn 5 Personen 24 Sri.,
Kaffee und Wecken 2 Personen,
Holz vorrätzig 30 Büschel an 10 Personen, aus dem Holzmagazin 1 Person 1 fl. — kr.
28 fl. 57 kr.

3) Kleidungsstücke:
Hember 6 unversehrt,
Strümpf 6 Paar an 6 Personen.
Summa der Einnahme 95 fl. 15 kr.
Summa der Ausgabe 76 fl. 33 kr.
Ueberschuß —: 18 fl. 42 kr.

Der Frauenverein besteht nun 3 Jahre und hat sich während dieser Zeit als zweckmäßige und wohlthätige Einrichtung erprobt. Der Ausschuss hofft daher auch im neuen Jahre auf thätige Mitwirkung und Theilnahme und muß um reichliche Beisteuer zu jeziger Zeit um so dringender bitten, da bereits 20 Kranke und Arme als der Unterstützung bedürftig aufgezeichnet sind.
Der Secretär des Frauenvereins
Pfarrer Niethammer.

Miscellen.

In Offenburg und anderen badischen Städten ist zu einem Denkmal für Kottek eine Subscription eröffnet worden. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß dieses Unternehmen raschen Fortschritt haben wird.

Kein Gewerbe geht so gut, als das Champagner-Machen und Trinken. Von Berlin wird gesagt, die Kutscher tranken Champagner, die Mägde lehrten in seidenen Kleidern, und bald werde jede Straße ihre Conditorei haben.

Man möchte uns unsere täglichen Hausfreunde, die Kartoffeln verleiden. Sie sollen dieß Jahr blaue Beulen haben, aus denen sich nach und nach kleine Würmer entwickelten. Hier zu Land hat man noch nichts davon bemerkt.

Auf der Münchener Eisenbahn hat die Locomotive bei Mannheim den Schienenweg verlassen, ist ein Stock hoch in die Tiefe gestürzt und hat 4 Wagen mit sich fortgerissen, die sämmtlich in Trümmer gingen. Ein Heizer brach das Bein, die Passagiere kamen mit blutigen Köpfen davon.

Sollte man es denn für möglich halten, daß, nachdem es bereits so viele Jahrtausende Kinder und Schafe giebt, noch nicht ausgemacht ist, ob sie schlafen! Eine Berliner Zeitung fragt an, ob je einer ein wiederkauendes Thier habe schlafen gesehen, und mehrere Dekonomen versichern: Nein.

Englische Astronomen sind der Meinung, daß

die Sternschnuppen, die sich um den 12. Nov. und um den 10. August jedes Jahres sehen lassen, und deren eine große Menge auch letztes Jahr gesehen wurden, von zwei nebeligen Körpern herkommen, die sich in beiläufig 182 Tagen um die Sonne bewegen, und jährlich im August und November in die Nähe der Erde kommen.

Norddeutsche Blätter theilen nunmehr amtliche Nachrichten über die gefehwridigen und höchst strafbaren Verbindungen der wandernden Maurer- gesellen in Nord- Deutschland mit. Ihre Absicht war hauptsächlich gegen die Meister gerichtet; that einer ihren Willen nicht, so wurde er „geschimpft“ und niemand durfte bei ihm arbeiten, bis er sich loskaufte. Eine Menge Gesellen sind streng bestraft und in die Heimath gewiesen worden.

Die Buchdruckerkunst hat so eben einen uner- messlichen Fortschritt gemacht. Le Normand, Me- chaniker in Paris, hat nämlich eine Presse erfunden, auf welcher mit einem Cylinder der Bogen auf beiden Seiten zugleich bedruckt und so im Vergleich zu den Leistungen der bis jetzt bekann- ten Druckmaschinen eine doppelte Schnelligkeit (die neue Presse liefert 4000 Abdrücke in einer Stunde) erzielt wird. Der Moniteur parisien wird auf einer solchen neuen Presse gedruckt.

Für die deutsche Zuckerrfabrikation würde es von großer Wichtigkeit sein, wenn, wie man behauptet, es gegründet wäre, daß der Vertrag zwischen dem deutschen Zollverein und Holland nicht wieder erneuert werden soll.

In Burtshude haben die Stämmgäste eines Wirthshauses einmüthig beschlossen, dem Wirth einen silbernen Becher zu schenken und zwar für die nationale Zubereitung der Leber- Klöße mit Sauerkraut. Der Becher wird die Inschrift haben:

Dem Beförderer der Deutschheit — selbst in Speis und Trank,
Widmet diesen Becher gesättigter Gäste Dank.
Der Vorschlag hat so gefallen, daß man sogar ganz Burtshude zu Beiträgen auffordern will. Das Burtshuder Wochenblättchen erklärt, daß es Geldbeiträge annimmt — wenn welche einlaufen.

In Petersburg sind die schönen massiven

Stallungen des Garderegiments mit allen Haber- und Heuvorräthen abgebrannt.

Auslösung der Charade in Nr. 103:
Stiefelknecht.

Badnang. Unterzeichneter hat aus der Oberacciser Lederer'schen Erbschaftsmasse einen noch ganz guten Gesellschaftsschlitten um billigen Preis zu verkaufen.

Köhle, Stadtrath.

Badnang.
Naturalien-Preise vom 30. Dezbr. 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	10	24	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	18	5	—	4	30
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	8	32	—	—	—	—
„ Waizen . . .	10	24	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	4	12	4	2	3	50
1 Simeri . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	1	28	—	—	—	—
„ Linfen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen . . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	20 Kr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen	8 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes	5 Kr.
— — Rindfleisch geringeres	4 —
— — Kuhfleisch gemästetes	5 —
— — Kuhfleisch geringeres	3 —
— — Kalbfleisch	6 —
— — Schweinefleisch	2 —
— — Schweinefleisch abgezogen	7 —
— — Hammelfleisch gemästetes	—
— — Hammelfleisch geringeres	—



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 Kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^{ro}. 2. Dienstag den 5. Januar 1841.

† Bergenhan 1510. Bergenhan war der erste Probst und Kanzler der Universität Tübingen. Herzog Eberhard schätzte ihn sehr, und blieb, wenn er nach Tübingen kam, oft in der Probstei, während sein Gefolge auf dem Schlosse war; da mußte ihm Bergenhan aus dem Lateinischen übersezen, was der Fürst wissen wollte. — Er gab auch eine Chronik heraus, die mit Erschaffung der Welt anfing.

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Badnang. Jakob Fischer, Schuhmacher von Großaspach, und Friederike Schaal von Cottenweiler wandern aus, und haben die gesetzliche Bürgschaft geleistet.
Den 31. Dezember 1840.

K. Oberamt.
Stoßmayer.

Badnang. Die Ortsvorsteher, welche mit Einsendung der Eröffnungsurkunden, Abkürzung der Beerdigungszeit betreffend, Murrthalbote Nr. 92 von 1840, noch im Rückstand sind, haben solche bei Vermeidung eines Wartboten in 8 Tagen einzusenden.
Den 4. Januar 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Badnang. Die Ortsvorsteher haben den verfallenen Bericht über Veränderungen bei den Inhabern militärischer Ehrenzeichen bei Vermeidung eines Wartboten einzusenden. Frist: 8 Tage.
Den 4. Januar 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Unterweiffach. [Eigenschafts-Verkauf.] Aus der Gantmasse des David Winter, Färbers dahier, wird bis Montag den 25. Januar 1841, Mittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Färberei, die Hälfte an 1 1/2 Brtl. 14 Rth. Acker an der Weiffach, 2 Brtl. Wiesen in der Brudenwiese, 8 Rth. Krautgarten, 17 3/4 Rth. Wiesen im Dorf, und die Hälfte an einer Scheuer, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber mit Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die betreffende Ortsvorstände werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.
Den 21. Dezember 1840.

Schultheissenamt.
Kübler.

Fuz. Oberamtsgericht Badnang. [Eigenschafts-Verkauf.] Auf den Antrag der Gläubiger des Christian Fleischmann, Metzger und Lammwirth dahier, wird dessen besizende Eigenschaft am Montag den 18. Januar 1841,